

Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **177 (2011)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Not und Solidarität

3. erweiterte Auflage

Lenzburg: Verlag Merker im Effingerhof, 2010,
ISBN 978-3-85648-029-9

Es sind die Historiker, die uns an den Sodbrunnen der Geschichte und zur Erkenntnis führen: Wer seine Gegenwart verstehen will, muss seine Vergangenheit kennen. Solche Aufklärung leistet unentwegt und mit offensichtlichem Erfolg der Historiker und Politiker Jürg Stüssi-Lauterburg, Leiter der Bibliothek am Guisanplatz in Bern und Grossrat des Kantons Aargau. Zweimal innerhalb von zehn Wochen erreichten Bücher von ihm eine dritte Auflage. Der Band «Weltgeschichte im Hochgebirge» handelt vom Schicksalsjahr 1799, als sich die Neue Helvetische Republik nicht mehr selber zu behaupten vermochte, von französischen und österreichisch-russischen Heeren zum europäischen Kriegsschauplatz gemacht wurde und sich der Leitgedanke bestätigte: Jedes Land hat eine Armee, entweder die

eigene oder eine fremde. Die Kampfhandlungen spielten sich in verschiedenen Landesteilen mit wechselnden Erfolgen der Kriegsparteien und flächendeckendem Schrecken und Elend der Bevölkerung ab. Das zweite Buch «Not und Solidarität, Stationen der Aargauer Geschichte» schildert die damaligen erdrückenden Entbehrungen der Bewohner. Der Autor berichtet aber auch von andern Ereignissen in guten und schlechten Zeiten, und er zeigt, wie die Menschen in ersten Versuchen gemeinsame soziale Verantwortung übernahmen. Durch seinen Wissensfundus vermag Jürg Stüssi Vorkommnisse in einen grösseren Zusammenhang zu stellen. Er dokumentiert damit, was für eine dichte, spannende Geschichte der Aargau besitzt.

Hans-Peter Widmer

Monica Bilfinger

Das Landgut Lohn in Kehrsatz BE

Bern: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte,
2010, ISBN 978-3-85782-879-9

Carl Ahasver von Sinners Campagne «Lohn», ein Zeugnis altbernischer Baukunst des Dix-huitième, war mehr als ein Jahrhundert Eigentum der mannigfach begabten Patrizierfamilie Tscharner (man denkt an Karl Emanuel von Tscharners Zähringerdenkmal bei der Berner Nydeggkirche). Danach ging das Landgut an Friedrich Emil Welti, den Sohn von Bundesrat Emil Welti, über. Welti und seine zweite Frau Helene, geborene Kammerer, hinterliessen den «Lohn» der Eidgenossenschaft, welche hier seit 1942 Gäste unterbringt

und bewirbt, von Sir Winston Churchill bis zu Lech Walesa. Das Haus, seine Kunstschatze und Menschen, deren Aura zu seiner Atmosphäre gehört, auch wenn sie nie hier gelebt haben, wie die tragische Lydia Welti-Escher: All das wird im gediegenen Führer Monica Bilfingers lebendig. Da die meisten von uns den «Lohn» höchst selten, ja kaum jemals aus der Nähe anschauen können, besitzt die willkommene Arbeit zusätzlichen dokumentarischen Wert.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Ueli Mäder, Ganga Jey Aratnam, Sarah Schilliger

Wie die Reichen denken und lenken

Zürich: Rotpunktverlag, 2010, ISBN 978-3-85869-428-7

«Im Schweizer Nationalrat sitzen derzeit zwei Parlamentarier, die auch zu den zweihundert Reichsten der Schweiz gehören: Peter Spuhler (SVP) und Johann Schneider-Ammann (FDP).» So plakativ die neuste Studie von Ueli Mäder, Professor an der Universität Basel und Leiter des Institutes für Soziologie, auch angepriesen wird; so überholt kommt diese bereits am Tag ihrer Publikation daher. Knapp einen Monat vor deren Veröffentlichung wurde Johann Schneider-Ammann in den Bundesrat gewählt. Ansonsten präsentiert Mäder zusammen mit seinen Mitautoren Ganga Jey Aratnam und Sarah Schilliger mit den Zahlen über

und einer Reihe von Interviews mit den Reichen ein facettenreiches Bild über Verteilung von Geld und die Befindlichkeit der Reichen in der Schweiz. Wesentlich Neues in der bereits langen Publikationsreihe verschiedenster Autoren über das Leben der Reichen offenbart diese Studie dagegen auch nicht. Und bei aller rhetorischen Diskussion über Geld, Macht und Einfluss bleibt die schon fast versöhnlich wirkende Erkenntnis der Autoren: «Viele Gespräche zeugen von einer grossen, fast ansteckenden unternehmerischen Begeisterung und von ernsthaften sozialen Anliegen.»

Peter Frey

Wolfgang Weiss

«Vorsicht Marmor – nicht stürzen!»

Die wahre Geschichte über die Rettung der Kunstschatze
in den Salinen von Altaussee

Graz: Ares Verlag, 2009, ISBN 978-3-902475-77-0

Wolfgang Weiss beschreibt auf knapp 70 Seiten, wie die im Zweiten Weltkrieg im österreichischen Salzbergwerk Altaussee eingelagerten Kunstschatze mit viel Glück und dank dem beherztem Widerstand Einzelner vor der bereits eingeleiteten Vernichtung durch die Nazis in den letzten Kriegstagen gerettet werden konnten. Die Recherchen des Autors zeigen aber auch, wie nach dem Krieg eine illustre Schar von Zeitgenossen sich als die einzig Verantwortlichen für die Rettung der Kunstschatze öffentlich darstellen. Er entlarvt, wie der noch junge österreichische Staat alles tut und selbst die Justiz zu Ungunsten des damaligen Generaldirektors der Salinen und Bergwerke, Dr. Pöchmüller, manipuliert, um vor der Geschichte die Opferrolle Öster-

reichs bei der Eingliederung ins deutsche Reich zu betonen. Wolfgang Weiss versucht eine Wertung der unterschiedlichen Darstellungen und Zeugnisse, wobei seine Sympathien fühlbar beim ehemaligen Generaldirektor und nicht bei der offiziellen staatlichen Version und noch viel weniger beim Grossteil der anderen, teilweise zwielichtigen Figuren liegen. Wie weit es in seiner Absicht lag, beim Leser Zweifel an überhaupt allen Darstellungen zu nähren, sei dahingestellt. Eine unterhaltsame Lektüre, die zum Schluss kommt: ein grossartiger, glückhafter Erfolg – viele sich selbst lobende Opportunisten – eine für Staat und Nation unangenehme Vergangenheitsbewältigung.

Jürg Lieberherr

Werner Huber

Bahnhof Bern 1860–2010

Zürich: Verlag Scheidegger & Spiess, 2010, ISBN 978-3-85881-316-9

Bern, der ehemalige Kopf- oder Sackbahnhof der Schweizerischen Centralbahn, hat sich über verschiedene Ausbauten zum modernen Durchgangsbahnhof der Schweizerischen Bundesbahnen durchgemauert. Einklemmt zwischen dem Hügel der grossen Schanze und der Innenstadt, waren die Platzverhältnisse seit jeher beschränkt. Betrieblich gesehen liegt deshalb der Perronbereich des Personenbahnhofs in einer

langgestreckten Kurve, eine weitere Eigenheit des Bahnhofs der Bundesstadt. Diverse Pläne bestanden, zur Begradigung und Verlegung der Gleisanlage im Bereich der Perrons, hatten aber keine Chance verwirklicht zu werden. Beim grossen Neubau Anfangs der 1960er Jahre glaubte man, dass der Berner Bahnhof endlich genügend Kapazität für die Zukunft habe. Weit gefehlt: Zur Zeit wird eifrig geplant, wie die Gleisanlage er-

weitert werden könnte, da bereits wieder Engpässe im zweitgrössten Bahnhof der Schweiz auftreten. Der Autor hat es verstanden den Werdegang des Bahnhofs Bern in den einzelnen Phasen der letzten 150 Jahren eindrücklich zu schildern, unterlegt mit zahlreichen Fotos, Skizzen und Originalplänen. Für jeden Leser eine wertvolle Fundgrube an Informationen.

Roland Haudenschild

Friedhelm Schwarz

Peter Brabeck-Letmathe und Nestlé – ein Porträt

Bern: Stämpfli Verlag, 2010, ISBN 978-3-7272-1301-4

Heinrich Nestlé, ein Deutscher, lässt sich 1839 in Vevey nieder. 1867 erfindet Henri Nestlé, wie er sich jetzt nennt, die erste hochwertige, mit abgekochtem Wasser zubereitbare Kindernahrung. Im ersten Jahr verkauft er 8600 Büchsen, acht Jahre später eine Million in alle Welt. Das Unternehmen wächst, bis es 1921 wegen zu rascher Expansion in die grösste Krise seiner Geschichte gerät. Die Aktie fällt von 1020 auf 145 Franken. Ab 1922 erholen sich Firma und Aktienkurs. Heute ist Nestlé vielleicht die weltweit erfolgreichste Nutrition, Health und Wellness Company. An der Spitze steht Peter Brabeck-Letmathe. Friedhelm Schwarz hat für sein Buch über Peter Brabeck-Letmathe Gespräche mit Persönlichkeiten aus allen Bereichen unserer Gesellschaft geführt. So ist ein interessanter Band entstanden, in welchem sich Eigen- und Fremdwahrnehmung über die beeindruckende Karriere von Peter Brabeck-Letmathe ergänzen. Seine Darstellungen beleuchten die einzigartige Unternehmenskultur

von Nestlé, welche den Erfolg des Unternehmens und seiner Mitarbeitenden ermöglicht. In der Person von Peter Brabeck-Letmathe wird diese Symbiose sichtbar. So erstaunt es nicht, dass nicht die Biografie von Peter Brabeck-Letmathe das Buch dominiert, sondern die Grundsätze nach denen das Unternehmen seit jeher geführt wurde und die von ihm auch in neuester Zeit den neuen Erfordernissen einer globalisierten Wirtschaft angepasst wurden. Eine erfolgreiche Symbiose spielt denn auch nur, wenn sich die Unternehmensgrundsätze in den persönlichen Grundsätzen seines Chefs wiederfinden können. Das ist hier der Fall, wobei selbstverständlich der lange Weg bei Nestlé nach oben die Persönlichkeit von Peter Brabeck-Letmathe mit geformt hat. Ganz oben in der Wertehierarchie von Nestlé steht das Prinzip der gemeinsamen Wertschöpfung. Die praktische Umsetzung im globalisierten wirtschaftlichen Umfeld werden im Buch prominent dargestellt. Friedhelm Schwarz hat ein hervorragendes

Führungshandbuch geschrieben, welches zukünftigen Unternehmern eine Fülle erfolgreicher Prinzipien und die für den langfristigen Erfolg notwendige persönliche Werthaltung aufzeigt. Erwähnenswert und für militärisch Engagierte erfreulich ist auch eine Erfahrung, die Peter Brabeck-Letmathe als Gast bei einem grossen Seemanöver in Südamerika machte. Ihm fiel auf, wie die vielen selbständig operierenden Kriegsschiffe von einer zentralen Logistik versorgt wurden. Dieses Prinzip stand ihm Pate bei seinem, wie er es selbst sagt, erfolgreichstem Projekt. Mit dem Projekt «Globe» hat er die Logistik von Nestlé grundlegend neu ausgerichtet und damit die Grundlage für Nestlé geschaffen, den Aufstieg zur weltweit führenden Company von heute zu ermöglichen. Die erwähnte maritime Episode lässt zu Recht vermuten, dass in diesem Buch auch für militärische Führer wertvoller Stoff zu finden ist.

*Jean Pierre Peternier***+ASMZ**Nr. 01/02 – Januar/Februar 2011
177. Jahrgang**Impressum****Präsident Kommission ASMZ**
Oberstlt Peter Graf, dipl. Ing. ETH**Chefredaktor**
Oberst i Gst Roland Beck, Dr.phil. (Be)**Redaktionssekretariat ASMZ**
Regula Ferrari
c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-mail: redaktion@asmz.ch**Stellvertreter des Chefredaktors**
Brigadier aD Alfred Markwalder,
Dr. rer. pol. (Ma)**Redaktion**
Oberst i Gst Michael Arnold,
lic.phil. (AM)
Oberstlt Hans-Peter Gubler (hg)
Oberst i Gst Eduard Hirt (hi)
Oberstlt Dieter Kläy, Dr.phil. (dk)
Hptm Michael Marty, lic.phil. (My)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberst i Gst Jürg Stüssli-Lauterburg,
Dr.phil. (Si)
Oberstlt Eugen Thomann, lic.iur. (ET)
Oberst i Gst Hans Wegmüller,
Dr.phil. (We)
Lt Daniel Weilenmann (Wn)**Herausgeber**
Schweizerische Offiziersgesellschaft
(SOG)**Verlag**
Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60**Verleger**
Christian Jaques**Anzeigen/Beilagen**
Franz Riccio
Telefon +41 44 908 45 61
E-mail: inserate@asmz.ch**Abonnemente**
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen und Doppel-
zustellungen bitte mit Abonnement-
(s. Adressetikette) angeben.**Layout und Produktion**
Stefan Sonderegger, Esther Hüslar**Bezugspreis**
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG Fr. 30.–
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Einzelausgabe Inland Fr. 8.– /
Ausland Fr. 12.–
Probeabo (3 Ausgaben) Fr. 15.–**Auflage**
Druckauflage: 19 500**Druck**
dfmedia, 9230 Flawil**© Copyright**
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe**Internet**
www.asmz.ch**Nächste Ausgabe: 1. März 2011**